

Vom Sinn der Jubelprofess

Die Feier des fünfzigjährigen Profess-Jubiläums enthält in erster Linie einen tiefen Dank der Jubilarin gegenüber Gott, dem Herrn, für Seine weise Führung, Hilfe und Geduld in den vergangenen fünfzig Jahren ihres Ordenslebens.

Der Ursprung für die Jubelfeier nach fünfzig Jahren liegt weit zurück: in der Gesetzgebung Gottes auf dem Berg Sinai. Damals sprach der Herr zu Mose (Levitikus 25):

Ihr sollt das fünfzigste Jahr weihen und sollt Freilassung im Land für all seine Bewohner verkünden! Es soll für euch das Jubeljahr sein! als heilig soll es euch gelten.

In einem solchen Jubeljahr soll ein jeder von euch wieder zu seinem Besitz kommen.

Nach der Zahl der Jahre seit einem Jubeljahr sollst du deinem Nächsten etwas abkaufen, und er soll dir nach der Zahl der Ertragsjahre etwas verkaufen.

Das Land wird seine Frucht tragen; ihr könnt euch satt essen und dürft dort in Sicherheit wohnen. Ich bin der Herr, euer Gott!“

Ein solches fünfzigstes Jahr hat man auch Sabbatjahr genannt. Es soll nicht nur von Schulden befreien, sondern auch von der übermäßigen Arbeitslast; es bedeutete ein Gnadengeschenk des Herrn an sein Gottesvolk. damit es im Freiheit Ihn verherrlichen und sich selbst heiligen konnte.

Von dem Gnadenjahr des Herrn, auf das der Prophet Jesaja vorausschauend hinweist, berichtet der folgende Text des Lukas-Evangeliums (Lukas 4,16-21):

Jesus kam nach Nazareth in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Man reichte ihm das Buch des Propheten Jesaja, und als er die Buchrolle öffnete, traf er auf die Stelle (Jesaja 61), wo geschrieben steht:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt; Armen frohe Botschaft zu bringen, sandte er mich, Gefangenen Befreiung zu künden und Blinden das Augenlicht, Gequälte zu entlassen in Freiheit und auszurufen ein Gnadenjahr des Herrn.“

Er rollte das Buch zusammen, gab es dem Diener zurück und setzte sich. Aller Augen in der Synagoge waren voll Spannung auf Ihn gerichtet. Er aber sagte zu Ihnen: „Heute hat sich diese Schrift erfüllt vor Euren Augen.“